

## Master of Health Practice / of Health Science in Musculoskeletal Physiotherapy

Im Gespräch: Filip Maric

### AUF EINEN BLICK

Auslandsstudiengänge sind bei vielen Studenten, die einen akademischen Abschluss in Physiotherapie ablegen wollen, sehr beliebt. Bereits in der Aprilausgabe 2010 berichtet Marion Dürr von ihrem Master (MPhil) an der Auckland University in Neuseeland. Um Ihnen mehr Klarheit über die verschiedenen Studiensysteme und Curricula zu verschaffen, berichtet Filip Maric in einem Gespräch mit Matthias Strathmann, Redakteur der pt, von seinem Master of Health Practice, ebenfalls in Neuseeland.

#### Filip, wann und wo begann Deine Karriere als Physiotherapeut?

Meine Ausbildung zum Physiotherapeuten absolvierte ich im September 2002 an der staatlich anerkannten Schule für Physiotherapie an der orthopädischen

Uniklinik Stiftung Friedrichsheim in Frankfurt am Main. In den darauffolgenden Jahren legte ich dann die Sportphysiotherapie-Fortbildung vom ZVK und eine KGG-Fortbildung ab und besuchte diverse sportmedizinische Tagungen.

Zusätzlich habe ich mich beim europäischen Shiatsu-Institut über mehrere Jahre zum Shiatsu-Therapeuten ausbilden lassen.

Direkt nach meiner Ausbildung schrieb ich mich zunächst wieder an der Uni ein und studierte Philosophie, Ethnologie und Psychoanalyse, arbeitete parallel aber immer als Physiotherapeut und nach der Zwischenprüfung begann ich in Vollzeit in diesem Beruf zu arbeiten.

#### Was hat Dich bewogen ein Auslandsstudium zu beginnen?

Es gab verschiedene Gründe. Ich sehe die Zukunft der Physiotherapie irgendwie in der Richtung, wie es im Ausland praktiziert wird, wenn es auch in Deutschland noch nicht so ganz klar ist. Weiterhin bin ich einfach neugierig und lerne gerne, was aber in der Physiotherapie nichts Besonderes ist. Wenn man sich anschaut, wie viele Fortbildungen wir



Mt. Ruapehu, Nordinsel



Coromandel Peninsula, Nordinsel

Physios immer wieder machen, um medizinisch auf dem Laufenden zu bleiben und technisch mehr dazu zu lernen, ist das schon enorm. In gewisser Weise betrachte ich das Studium also einfach als intensive Fortbildung. Weiterhin ist das Auslandsstudium auch eine gute Gelegenheit eine längere Auslandserfahrung zu machen und dies gleichzeitig mit etwas beruflich Sinnvollem zu kombinieren.

### Welchen Schwerpunkt hat Dein Masterstudium?

Das Masterstudium an der Auckland University of Technology (AUT) dauert zwei Jahre. Im ersten Jahr hatte ich den Schwerpunkt Musculoskeletal Physiotherapy. Das beinhaltet vergleichsweise die bei uns als Orthopädie, Traumatologie und Sport bekannten Fachgebiete. Im ersten Jahr werden ausschließlich Scheine absolviert, d.h. vorgegebene Lerninhalte aus den Bereichen quantitative Forschung, Biomechanik, Schmerz, philosophische Grundlagen des Praxisalltags und muskuloskeletale Physiotherapie mit einem starken Schwerpunkt auf Manueller Therapie inkl. Manipulationen, die hier selbstverständlich sind.

Das zweite Jahr steht zu diesem Zeitpunkt für mich noch nicht ganz fest und ich werde mich in den kommenden drei



Akoranga Campus, AUT University

Monaten für eine der Möglichkeiten entscheiden müssen. Der an der AUT angebotene Master of Health Practice (MHPPrac) besteht aus einem weiteren Semester, in dem drei weitere Scheine absolviert werden müssen. Sie können aus einem relativ breiten Spektrum – von Fächern aus verschiedenen Fachbereichen – von den Studierenden ausgewählt werden und müssen dann von der Uni genehmigt werden.

Der Master of Health Science (MHSc) hingegen beinhaltet keine Scheine mehr, sondern besteht aus einer 1-jährigen Forschungsarbeit, die thematisch zwar frei gewählt werden kann, aber von einem wissenschaftlichen Komitee genehmigt werden muss. Im Falle einer Genehmigung entscheidet sich dann, ob die Arbeit eher dem Bereich ›Musculoskeletal PT‹ oder ›Rehabilitation‹ zugehört und dieses Anhängsel wird dann dem MHSc angehängt. Die Bezeichnung heißt dann genau »MHSc in Musculoskeletal Physiotherapy« oder eben »MHPPrac in Musculoskeletal Physiotherapy«.

### Musste Dir die AUT das Studium genehmigen, da Du ohne Bachelor eingestiegen bist?

Da ich mit dem in Deutschland vorgezeichneten Weg eines 2-jährigen berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs für Physiotherapeuten mit Ausbildung nicht

ganz einverstanden war, mir das neue deutsche »Physio an der Uni-System« einfach noch zu jung und unübersichtlich war und ich darüber hinaus mal im Ausland leben und studieren wollte, bewarb ich mich bei zwei neuseeländischen Unis, die Physiotherapie in ihrem Programm haben.

Die für mich attraktivere AUT riet mir nach Evaluierung meiner sämtlichen Aus- und Fortbildungsunterlagen – inkl. des Philosophiestudiums – einen halbjährigen, von ihnen angebotenen Onlinekurs in »Health Research«, d.h. Forschungstheorie, zu absolvieren und mir damit die Zulassung zum Masterstudium zu erarbeiten. Mit dieser Auswertung war ich sehr glücklich, da sie mir zeigte, dass die AUT versucht genau herauszufinden, worin die Unterschiede und Lücken meiner Ausbildung liegen, um sie dem Bachelor gleichzusetzen. Gesagt, getan und neun Monate später befand ich mich im Flieger nach Auckland, Neuseeland.

### Wie geht's weiter? Möchtest Du noch einen PhD oder MPhil machen? Was ist das eigentlich genau und was bedeutet es?

Um eines Tages einen PhD, »Doctor of Philosophy«, d.h. einen Doktor zu machen, ist es notwendig, vorher einen



Auckland – Blick von Forrest Hill, North Shore

MHSc oder MPhil zu haben. Beides sind eigentlich nur etwas unterschiedliche Titel für inhaltlich ein und dieselbe Sache. Insbesondere im Hinblick darauf, dass es letztlich um einen Masterabschluss, welcher Art auch immer, geht. MHSc und MPhil ist eher der theoretische Part, MHPrac der praktische.

Nach einem MHPrac allerdings ist es an der AUT aufgrund von Universitätsregelungen nicht möglich einen MHSc zu machen, sondern stattdessen kann man ein einjähriges MPhil-Projekt anschließen, um sich den notwendigen Vorgänger zum PhD zu erarbeiten.

Bei all diesen etwas verwirrenden Titeln und Studienmöglichkeiten ist es wohl wichtig zu erwähnen, dass das angelsächsische Studiensystem doch wesentlich anders und viel flexibler ist als das unsere oder als es zumindest noch zu meinen Studienzeiten war. So ist es hier viel leichter, ja überhaupt eben einfach möglich, einen Bachelor in einem Fach und dann einen Master oder Doktor in einem gänzlich anderen Fach abzulegen, wobei diese Flexibilität in medizinfremden Fächern noch deutlicher ist. Wie und ob sich das jetzt in Deutschland und generell Europa nach »Bologna« ändert, kann ich nicht sagen, da ich da gegenwärtig nicht genug Einblick habe. Was ich aber sagen kann, ist, dass ich es sehr hoffe und begrüßen würde. Eine derartig flexible Unikultur spiegelt meiner Ansicht nach den Zeitgeist wider. Eine Zeit, in der es in einem großen Ausmaß darauf ankommt, wie weit man über die Grenzen seines eigenen Denkens und Berufsstandes hinausschauen kann.

**Was kannst Du mit den Abschlüssen machen? Wie ist die Anerkennung der ausländischen Abschlüsse in Deutschland?**

Generell würde ich sagen, dass die Möglichkeiten der akademisierten Physiotherapeuten wesentlich vielfältiger sind, als es bei uns in Deutschland bisher üblich war. Auf der grundlegendsten Ebene kann man mit einem Master zumindest auch in der wissenschaftlichen Forschung und Lehre tätig sein und mit einer Vielzahl von Wissenschaftlern und Berufstätigen kollaborieren, wie es das vorher nicht gab. Die Akademisierung weist ja in den meisten englischsprachigen Ländern noch ganz andere Hintergründe und Implikationen auf als bei uns zu diesem Zeitpunkt. So geht es häufig um die Möglichkeit – und ist in Neuseeland, Australien und Kanada bereits die Praxis – nicht mehr weisungsbefugter Zweit-, sondern Erstanbieter von Gesundheitsfürsorge zu sein und somit auch ein gleichberechtigter Partner mit gleichen Pflichten im gesamten »Gesundheitsfürsorgeteam«.

Die Frage der Anerkennung ist und bleibt international von Land zu Land unterschiedlich und ein Abschluss in einem Land bringt nicht automatisch auch eine Erlaubnis zur Berufsausübung mit sich. Beides sind oftmals getrennte Verfahren. Zwar werde ich mich in den kommenden Monaten auch für die Erlaubnis zur Berufsausübung in Neuseeland bemühen, aber zu diesem Zeitpunkt kann ich leider noch nichts über den Ausgang dieser Bewerbung sagen. Sollte das gelingen, könnte ich allerdings problemlos auch die Zulassung für Australien bekommen.

Im Hinterkopf bleibt natürlich aber auch Deutschland, wo ich den anerkannten Berufsabschluss ja bereits habe und wo schlussendlich auch ein Großteil meiner Familie, Freunde und ehemalige Arbeitskollegen leben. Auch wenn ich nicht weiß, wie die im Entstehen befindliche akademisierte Physiotherapie und

die zuständigen Behörden mit zukünftigen Anerkennungsfragen umgehen werden, hoffe ich doch sehr, dass einer Rückkehr in dieser Hinsicht keine großen Hürden in den Weg gestellt sein werden. Streng genommen fände ich es auch seltsam, wenn es da zu Reibungen kommen sollte, insbesondere wenn man bedenkt, dass praktisch alle zurzeit in Deutschland angebotenen Studiengänge für Physiotherapie mit und von Universitäten, Professoren und Lehrkräften aus dem Ausland wie Niederlande und England getragen werden.

**Wo siehst Du für Dich die berufliche Zukunft? Welches Resümee ziehst Du?**

Mir läge besonders daran und mir wäre es eine Freude, in einiger Zeit nach Deutschland zurückzukehren und beim Ausbau eines eigenständigen Systems der akademischen Ausbildung von Physiotherapeuten mitzuhelfen. Dabei wäre es für mich zentral, meine Erfahrungen aus dem Ausland, in dem dieses System ja schon seit bis zu 30 Jahren etabliert ist, positiv mit einzubringen. Wie und ob das in Deutschland funktioniert, inwieweit das Gesundheitssystem, unser und andere Berufsstände und nicht zuletzt auch die Wahrnehmung unserer Kunden und Patienten sich ändert, ist heute noch nicht abzusehen.

Bleibt nur zu sagen, dass ich froh bin, diesen Schritt gemacht zu haben und ich danke insbesondere meiner Familie dafür, dass ich all diese Erfahrungen machen darf.

Für die deutsche Physiotherapie wünsche ich mir, dass sie sich zwar am Ausland orientiert und versucht sich internationalen Standards anzugleichen, dass sie aber ihr eigenes Gesicht dabei nicht verliert. Eine der schöneren Erfahrungen ist auch die, dass wir, die in Deutschland »Ausgebildeten«, so einiges können und

wissen, was im Ausland nicht unbedingt Teil des Curriculums ist.

Wissens- und Erfahrungsaustausch, Zusammenarbeit sowie Weiterentwicklung der Physiotherapie fasst am besten zusammen, was ich nun mit all dem Gelernten gerne anfangen würde. ■

## ABBILDUNGEN

Alle Fotos dieses Beitrags von Filip Maric



## LESER FEEDBACK

Über Kritik und Anregungen würden wir uns sehr freuen:

[pt.redaktion@pflaum.de](mailto:pt.redaktion@pflaum.de)



### FILIP MARIC

1979 in Frankfurt am Main geboren, Ausbildung zum Physiotherapeuten von 1999-2002; danach Studium der Philosophie, Ethnologie und Psychoanalyse und gleichzeitig als Physiotherapeut in einer Frankfurter Praxis bis Dezember 2008; seit 2009 Studium zum Master of Health Practice in Musculoskeletal Physiotherapy in Auckland, Neuseeland.

**Kontakt:** [filipmaric@gmx.de](mailto:filipmaric@gmx.de)